

TYNA

Ungeschminkte Texte und Charisma, verbunden mit einer ordentliche Portion Punkrock! Mit ihren letzten Singles setzte die Wahlhamburgerin TYNA ein Zeichen im deutschsprachigen Alternative Rock. Aber warum eigentlich das „TYNA“, obwohl es wie „Tina“ ausgesprochen wird?

„Gib "Tina" bei Google ein. Da findest du Tina Turner – aber nicht mich. Das Y ist nicht nur besser zu finden, sondern eckt ein bisschen mehr an.“ Anecken ist schön. Anecken ist ehrlich. Anecken ist direkt. TYNA eckt an durch ihr Y, aber auch durch ihre ehrlichen und politischen Songs. In heutigen Zeiten ist es gut Menschen wie TYNA zu haben, die in der ganzen Kakophonie aus demokratie- und menschenfeindlichen Schreihälsen wichtige Kontrapunkte setzen.

Alles begann in einem kleinen hessischen Dorf mit nur 140 Einwohnern. TYNA verbringt viel Zeit in der Natur und nutzt jede freie Minute um zu singen und zu tanzen. Mit 14 Jahren wird ihr das Leben in der ländlichen Idylle viel zu leise. Deshalb wünscht sie sich eine E-Gitarre und beschallt Tag und Nacht ihre Familie. „Ich war nachts immer am produktivsten und hab alles um mich rum vergessen. Sehr zum Leid meiner Eltern und meines Bruders. Da wurde jeden Abend an die Wand geklopft“.

Ihr Heimatdorf wird ihr schnell zu klein. „Mit 18 habe rebelliert und bin von zuhause ausgezogen. Ich wollte mein eigenes Leben führen. Mir haben damals schon viele Dinge, die in der Welt passieren, nicht gefallen. Ich habe nie verstanden warum manche Menschenleben weniger Wert sein sollen als andere.“ TYNA fängt an sich immer mehr mit Diskriminierung, Gleichberechtigung und zwischenmenschlichen Themen auseinanderzusetzen. Nach zwei Jahren im Süden verschlägt es sie nach Hamburg.

TYNA gründet eine Band, spielt hunderte Konzerte und arbeitet Tag und Nacht an ihrem großen Traum. „Ich hab mir von Pfandgeld Essen gekauft. Ich hab jeden Scheißgig angenommen. Als Tiefpunkt hab ich vor zwei Leuten performt. Und als Gegenpol dazu vor 100.000 Menschen vor dem Brandenburger Tor beim Christopher Street Day“. Große Momente, kleine Momente. Eindrücke, Emotionen. Von allem etwas - von allem zu viel. Es folgt ein großer Crash, der dieses hochsensible Powergirl von heute auf morgen psychisch völlig umwirft. Gefangen in einem tiefen dunklen Loch, ohne Leiter. „Da gibt es keinen Sommer und du frierst, obwohl draußen 30 Grad sind. „Mittlerweile habe ich akzeptiert, dass der Regen auch ein Teil von mir ist“. Nach einer Regenerationspause erscheint Ende 2019 TYNAs „DYNAMIT“ EP, mit der sie einen Teil der Erlöse an die Deutsche Depressionshilfe spendet. Das dazugehörige Release Konzert wird 2020 vom Hamburger „Krach & Getöse Preis“ als bestes Newcomer Konzert des Jahres ausgezeichnet.

2020 und 2021 folgen weitere Singles und die Zusammenarbeit mit dem Label „Schallauge Tonträger“. Was ursprünglich über viele Zoomcalls als eine Zusammenarbeit mit zwei Managern angedacht war, mündet schlussendlich in einem Deal mit Schallauge und ohne Manager! TYNA kann sich selbst managen und bleibt somit auch weiterhin selbstbestimmt. Was dann mit der Debüt-Veröffentlichung „Wir haben Platz“ im Sommer 21 passierte, ließ aufhorchen. Der Titel ging sofort auf wichtige Playlisten bei den digitalen Stores und ebnete den Weg für weitere kleine, aber wichtige Erfolgsschritte. Fortan entwickeln sich ihre neuen Veröffentlichungen prächtig und schaffen genügend Aufmerksamkeit hinsichtlich Positionierung von TYNA in der Genrewelt zwischen Punk, Neo-NDW und Alternative. Dass TYNA nicht nur eine gefragte Musikerin und Bandleaderin ist, zeigt auch ihr jüngstes Engagement beim Laut gegen Nazis Podcast, wo sie seit 2022 die neue Moderatorinnen Stimme der Podcast Serie ist.